

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Posten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Köhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 28

Februar: 231

Donnerstag, den 4. März 1937

D. R. II.: 302

36. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nachstehende Enteignungsverordnung gebe ich gemäß § 3 des sächs. Enteignungsgesetzes mit dem Hinweis darauf bekannt, daß die Kraftfahrbahn Dresden-Hörlich im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden die Staatsforstreviere Klotzsche und Langebrück sowie die Orte Rähnitz-Hellerau, Laus-Waldorf, Hermsdorf, Ottendorf-Okrilla, Grünberg, Seifersdorf, Wachau und Leppersdorf berührt.

Dresden, am 3. März 1937. Der Amtshauptmann.

Verordnung über Enteignung für Zwecke der Reichsautobahnen. Vom 12. Januar 1937.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes über die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen“ vom 27. Juni 1933 (Reichsgesetzbl. II S. 509) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen“ vom 18. Dezember 1933 (Reichsgesetzblatt I S. 1081) wird

zum Erwerb der für Zwecke des Baus einer Teilstrecke von km 0,0 bis 60,6 der Kraftfahrbahn Dresden-Hörlich erforderlichen Geländeflächen

die Enteignung für zulässig erklärt.

Berlin, den 12. Januar 1937.

Der Führer und Reichskanzler

gez. Ad. H. Hitler.

Der Reichsverkehrsminister.

gez. Frhr. von Eiz.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. März 1937.

Am heutigen Tage begehen auf Schloß Hermsdorf Durchlaucht Prinz Hermann zu Schönburg-Waldenburg und Gemahlin das schöne Fest der Silbernen Hochzeit. Wir entbieten auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch.

In Marsdorf brachen einige Schuljungen in einem Eisenbruch einen Pulvertaum auf und brachten einige Pfund Schwarzpulver, die dort lagerten, zur Entzündung. Durch die entstehende mächtige Stichflamme wurden zwei Knaben schwer verletzt und mußten dem Radeburger Krankenhaus zugeführt werden, die anderen kamen mit geringen Verbrennungen davon.

„Erste Bibelforscher“ — Vorkämpfer des christlichen Glaubens. Vor dem Sondergericht in Freiberg hatten sich 26 „Erste Bibelforscher“ aus Westfalen zu verantworten, die trotz Verbotes der Internationalen Bibelforschervereinigungen die staatsfeindliche Freie Bibelgesellschaft in Westfalen zu einem Jahr verurteilt; in einem Fall erfolgte Freispruch. In der Urteilsbegründung wurde die heimtückische und gemeine Art und Weise der Verhöhnung dieser Volkschädlinge geschildert, die zwar die Segnungen und Wohltaten des neuen Testaments entgegennehmen, andererseits aber durch Unterbrechung einer verbotenen Organisation versucht hätten, der Volksgemeinschaft Schaden zuzufügen. Ein solches Verhalten ist für die Volksgemeinschaft untragbar.

Das schwere Verkehrsunfall in Dresden-Neustadt vor Gericht. Ein der verkehrsreichen Kreuzung Anton- und Kaiserstraße in Dresden-Neustadt fuhr am 4. Dezember der von dem zweiwöchentlichjährigen Straßenbahnfahrer M. geführte und mit mehreren vollbeladene Lastzug der Straßenbahn, bestehend aus dem Triebwagen und einem Anhänger, von hinten in eine Reihe von Kraftwagen, Fuhrwerken und Radfahrern, die auf der Kreuzung der Kreuzung durch den Verkehrsposten warteten. Neben mehreren Schwerverletzten fand durch den Zusammenstoß der Radfahrer Max Martin den Tod.

Der Straßenbahnfahrer, der schon seit 35 Jahren im Dienst der Straßenbahn steht, verteidigte sich mit der Behauptung, daß er den schweren Lastzug auf der abfallenden Straße von der Marienbrücke infolge der regennassen Schienen trotzziehen der Bremsen, die seiner Ansicht nach versagt hätten, nicht zum Halten bringen konnte.

Auf Grund der Zeugenaussagen und mehrfachen Unterstellungen des Angeklagten wies die Strafkammer des Sondergerichts Dresden folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung und fahrlässiger Transportgefährdung sowie wegen Uebertretung der Reichsautobahnverkehrsordnung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

In der Urteilsbegründung wird darauf hingewiesen, daß die Bremsen nicht versagt habe und an dem Wagen in zeitiger Bremsen nicht versagt worden seien. Der Angeklagte hätte auch hätte er den Sonderreiser betätigen müssen, was er aber nicht unternahm. Der Angeklagte habe also den Unfall nach Überzeugung des Gerichts verschuldet. Anknüpfen des Angeklagten sei herabzusetzen worden seine Unschuld und die entsprechende Beurteilung.

Besichtigung der Reichsautobahnen

Um allen Volksteilen, die am Bau der Reichsautobahnen Anteil nehmen, die Besichtigung von Reichsautobahnbaustellen mehr als bisher und auf geordnetem Weg zu ermöglichen, sind Führungen eingerichtet worden. Für die Genehmigung der Führungen auf den sächsischen Reichsautobahnen für ihren Bereich, für kleinere und örtlich begrenzte Führungen sind je für ihren Bereich die Bauabteilungen Bautzen, Dresden, Rostock, Chemnitz, Glauchau und Plauen zuständig.

Die Bauleitung der RSDAP, die Bauverwaltung Sachsen der RSDAP, die obersten Dienststellen der SA, der SS, und der SA in Sachsen, die NS-Kulturgemeinde, Gaubienstelle Sachsen, die Reichsbahn, der Landesfremdenverkehrsverband Sachsen und andere öffentliche und nichtöffentliche Stellen, die sich mit der Zusammenstellung von Gesellschaftsfahrten und Führungen befassen, sind hiervon in Kenntnis gesetzt worden.

Bautzen. Ein Mord nach zehn Jahren vor der Aufführung. In der Nacht zum 13. Juli 1927 hatte in Lichtberg der Kriminalkommissar Köhler aus Pulsnitz einen Einbrecher auf freier Tat gestellt, wurde aber von diesem getötet. Der Mörder konnte bisher nicht ermittelt werden. Im Verlaufe der Ermittlungen ergaben sich jedoch schwere Verdachtsmomente gegen den 36 Jahre alten Inlet in Lützen (Schlesien) wohnhaft gewesenen Ernst Emil Brade. Brade, ein mehrfach vorbestrafter Verbrecher, muß sich jetzt vor dem hiesigen Schwurgericht verantworten. Er wird außerdem beschuldigt, mehrere Einbrüche in der Lausitz begangen zu haben.

Bautzen. Tödlicher Verkehrsunfall. In den Vereinigten Papierfabriken ereignete sich ein Unglücksfall, bei dem dem Schlossermeister Max Schimang so schwere Verletzungen davontrug, daß er wenige Stunden später im Krankenhaus starb.

Meißen. 300 000 Mark weniger Fehlbetrag. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 schließt bei 5 455 599 Mark Einnahmen und 5 654 498 Mark Ausgaben mit einem Fehlbetrag von 198 897 Mark ab. Im Jahre 1935 betrug der Fehlbetrag noch 325 660 Mark und im Jahre 1936 314 611 Mark.

Chemnitz. Der Schrankenwärter als Lebensretter. Auf der Marterdorfer Straße durchfuhr ein Kraftwagen die geschlossene Schranke der Bahnlinie Chemnitz-Stollberg. Der Schrankenwärter konnte einen heranrückenden Zug durch Signale zum Halten bringen und den Kraftwagen, der auf den Bahnhöfen gestürzt war, vor dem Ueberfahren werden bewahren.

Zeissen. Alwin Seifert †. Der ehemalige Leiter der Staatlichen Spielwarenfabriken in Grünhainichen und Zeissen, Alwin Seifert, ist im Alter von 64 Jahren auf der Leipziger Wiese einem Herzschlag erlegen. Mit Alwin Seifert ist ein treuer Vorkämpfer und ein hervorragender Sachwalter sächsischer Volkstümlichkeit bezeugen. Seine langjährige Erzieherstätigkeit stand unter den Gesichtspunkten: Wahrung der Ueberlieferung, Fortentwicklung der Volkstümlichkeit nach neuzeitlichen Begriffen, bewusste Pflege des volkstümlichen Kunstschaffens auf handwerklicher Grundlage als Gegengewicht gegen maschinelle Massenherstellung.

Rosfen. Manganerunfall. Umweit des Bahnhofs entgleisten drei Wagen eines Zuges und sperrten die zweigleisige Strecke Dresden-Leipzig in beiden Richtungen sowie die Strecke Rosfen-Freiberg. Die Fahrgäste wurden mit Sonderomnibussen befördert.

Chemnitz. Besuch an Vaters Arbeitsplätze. Ein hiesiger Betriebsführer gestattete seinen Gefolgshausmitgliedern, an einem besonderen Tag ihre Angehörigen in den Betrieb mitzubringen. Bewundernd betrachteten die Frauen, Mütter, Kinder und Geschwister die Arbeitsplätze, an denen Vater, Sohn oder Bruder alle Einrichtungen und Maschinen erklärten. Dieser neue Weg, auch die Angehörigen der Gefolgshausmitglieder in die Betriebsgemeinschaft einzubeziehen, dürfte nachahmenswert erscheinen.

Drei Jugendliche ums Leben gekommen

Der Schmiedemeister Lange in Halle fand seinen neunjährigen Sohn Otto sowie seine beiden Schmiedelehrlinge, den 17jährigen Rudolf Unger und den 15 Jahre alten Reinhold Weidner, in seiner Wohnung mit Gas vergiftet tot vor. Im Wohnzimmer sah der Sohn im Sessel, während die beiden Lehrlinge am Boden lagen. Wiederbelebungsversuche blieben vergebens. Es wird vermutet, daß der ältere Schmiedelehrling seine Dose aufhängen wollte. Offenbar drehte Unger den Gasbahn auf und suchte nach Streichhölzern. Er muß sie nicht sofort gefunden haben, wurde vielleicht abgelenkt, so daß er vergas, den Gasbahn zu schließen.

Ärztliche Unfälle in Leipzig
Der 57jährige Kaufmann Hermann Altmann aus

Reubrandenburg wurde in Leipzig beim Ueberfahren der Bahnbahn von einer Straßenbahn tödlich überfahren. Zimmermann wollte hinter einer Straßenbahn die Straße überqueren und wurde von einer entsetzenden menden Bahn umgefahren. — Die 74 Jahre alte Friederike Ardel wurde beim Ueberfahren der Bahnbahn auf dem Grimmaischen Steinweg von einem Handwagen umgestoßen. Im Krankenhaus starb die Greisin an den Folgen des Unfalls. — In der Delitzscher Straße wurde der 73-jährige Robert Vommachl von einem Personentransportwagen angefahren und tödlich verletzt. — Vor einigen Tagen war der 65 Jahre alte Wagenbauer Max Kühn in seinem Betrieb in der Pöcherischen Straße an der Kreisstraße mit dem Zuschneiden von sogenannten Langbäumen beschäftigt gewesen. Nach den Anzeichen seines Sohnes klemmte das Sägeblatt an der Kreisstraße, so daß das Holz zunächst festsaß und danach mit großer Wucht zurück gegen den Unterleib des Kühn schlug. Er erlitt dadurch schwere innere Verletzungen, die zum Tod führten. — In der Ecke Bornaische und Probstheider Straße wurde der 74 Jahre alte Gustav Graupner von einem einbrechenden Kraftwagen erfasst und zu Boden geworfen. Graupner starb im Krankenhaus.

Ehrenhormeister rot. Wohlgenuth †

Eine traurige Kunde für die gesamte deutsche Sängerverwelt bildete das Ableben des Ehrenhormeisters des Deutschen Sängerbundes, Prof. Gustaf Wohlgenuth, dessen Name überall dort, wo das deutsche Lied erklingt, bekannt ist. In 45jähriger Tätigkeit brachte der Heimaorgane des Leipziger Männerchor zu einer Höhe, die ihm zahlreiche Ehren im In- und Ausland einbrachte. 1896 wurde er Bundesmusikdirektor des Leipziger Sängerbundes, und vor 1898 bis 1933 gab er sich in unermüdlicher Arbeit den Aufgaben des Deutschen Sängerbundes hin. Der Verstorbene gab das Liederbuch des Sängerbundes heraus und führte die erste Schriftleitung der heutigen Deutschen Sängerbundeszeitung. Die musikalische Schöpferkraft Professors Wohlgenuth äußerte sich in zahlreichen Vortragsarbeiten und eigenen Liedern, von denen das überall gesungene „Weiß dabeim war“ fast zum Volkslied geworden ist.

Der Landdienst ruft Jungen und Mädchen!

Tausende Jugendliche finden Arbeit und Verdienst im Landdienst der Hitler-Jugend. Der Landdienst ist ein freiwilliger Dienst am Boden und eine Kameradschaft der Arbeit auf dem Land. Der Landdienst bietet gesunde und ehrenvolle Arbeit sowie Entlohnung nach vollem Landarbeitertarif. Tausende freie Entlohnung stehen durch den Landdienst zur Verfügung. Landarbeit ist Arbeit! Wer auf dem Land bleiben will, erhält die Möglichkeit, den Beruf eines landwirtschaftlichen Facharbeiters oder Jungbauers zu erlernen; weiter steht ihm die Fernerlaufbahn im Landdienst offen. Mädchen erhalten die Möglichkeit, als Gruppenführerinnen oder Wirtschaftselterinnen tätig zu sein. Für den Körper-, Pflege- und Schweißdienst ist der Landdienst die geeignetste Vorbereitung.

Der Landdienst braucht gesunde Jugend. Jungen und Mädchen im Alter von 15 bis 25 Jahren. Anmeldungen nehmen entgegen die Sozialabteilung des Gebietes 16, Sachsen, Dresden-N. 24, Veraststraße 39, sowie sämtliche Dienststellen der HJ. und des BDM.

Beschaffung von Heilpflanzen und Heilkräutern

Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß Deutschland gegenwärtig jährlich etwa achtzig Millionen Mark für Beschaffung von Drogen ausgeben muß. Mit Rücksicht auf die Drogenbeschaffung erscheint es daher erwünscht, die Heilpflanzen nach Möglichkeit in Deutschland zu beschaffen, und zwar einmal durch Einsammeln wildwachsender Heilkräuter und zweitens durch Anbau in Kulturen. Allerdings muß vor einem planlosen Anbau gewarnt werden, weil die verschiedenen Pflanzen gewisse Voraussetzungen in bezug auf Bodenbeschaffenheit, Pflege und Ernte erfordern. Auch ist die Ertragsfähigkeit des Anbaues nicht gewährleistet, weil ausländische Erzeugnisse meist wesentlich billiger sind. In Frage kommen daher in erster Linie Gartenliebhaber, Siedler, Schrebergärtner, Anbaubeamte usw. Pflanzen, die auf deutschem Boden gut gedeihen, sind zum Beispiel Majoran, Kümmel, Fenchel, Dill, Salbei, Wermut usw. Volksgenossen, die Heilpflanzenanbau treiben wollen, wenden sich zweckmäßigerweise vorher an das Amt für Volksgesundheit, Gau Sachsen, Dresden, Lingnerplatz 1, mit Angabe der Lage des Ortes, der Bodenbeschaffenheit usw. Das Amt für Volksgesundheit gibt auch Auskunft, welche Pflanzen angebaut werden können und weist Bezugsquellen für Samen und Setzlingen nach.

